

Presseinformation

Tunnel Rastatt: Arbeiten in Oströhre gehen weiter

Rückbau des Betonpfropfens im Plan • Ab Mai vertiefendes Erkundungsprogramm für Klärung der Schadensursache • Schlichtungsverfahren voraussichtlich bis Ende 2018

(Karlsruhe, 01. März 2018) Die Betonplombe in der Oströhre des Tunnel Rastatt wird jetzt zurückgebaut: Mit der Beseitigung des rund 2.000 Kubikmeter mächtigen Betonpfropfens bereitet die ARGE Tunnel Rastatt die Weiterführung der Tunnelarbeiten in der beschädigten Oströhre vor. Der Pfropfen versiegelte nach der Havarie beim Tunnelvortrieb im August 2017 die östliche Tunnelröhre und trennte den intakten vom beschädigten Tunnelbereich ab.

Im Anschluss wird eine Öffnung durch die Tunneldecke zur Erdoberfläche hergestellt. Diese Verbindung dient als Rettungsweg aus der Tunnelröhre sowie zur logistischen Versorgung der weiteren Bauarbeiten – beispielsweise für den Bau der Querschläge im unbeschädigten Tunnelbereich.

Unabhängig von den Maßnahmen in der Tunnelröhre finden derzeit in Niederbühl weitere Arbeiten an der Grundwasserwanne Süd und an der Weströhre des Tunnels statt. Dort wird planmäßig in offener Bauweise das Tunnelbauwerk auf einer Länge von 250 Metern weitergeführt und das Sonic Boom Bauwerk (zum Vermeiden des so genannten „Tunnelknalls“) hergestellt. Am Nordportal in Ötigheim laufen die vorbereitenden Arbeiten zur Anbindung der Grundwasserwanne Nord an das Tunnelportal.

Parallel läuft das zwischen der Deutschen Bahn und der ARGE Tunnel Rastatt vereinbarte Schlichtungsverfahren weiter. Das Verfahren wurde im September 2017 vereinbart, um langwierige Gerichtsprozesse zu vermeiden.

Für die Untersuchungen der Schadensursachen sind vertiefende Erkundungen des Baugrundes nötig. Dazu wird im Mai und Juni mit Bohrgeräten der Baugrund im Havariebereich und seinem Umfeld untersucht. Anschließend werden die Ergebnisse ausgewertet. Damit wird sich das Schlichtungsverfahren voraussichtlich bis Ende 2018 verlängern.

Die Erkenntnisse zu den Ursachen der Havarie fließen in die Planungen zum Weiterbau der Ost- und Weströhre unter den Gleisen der Rheintalbahn ein.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de.

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird von der Europäischen Union kofinanziert. Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V), Fazilität „Connecting Europe“.

Michael Breßmer
Sprecher
Großprojekt Karlsruhe - Basel
Tel. +49 (0) 761 212-4504
Fax +49 (0) 761 212-2372
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse